



ÜBERLEGST DU NOCH,  
ODER WÄHLST DU SCHON?

**Wir fragen für Dich die Bundestagsabgeordneten zum  
Klimaschutz - weil's sonst keine\*r tut!**

WO LIEGEN IHRE PRÄFERENZEN BEIM UMBAU DER ENERGIEVERSORGUNG? WAS UNTERNEHMEN SIE BEISPIELSWEISE, UM DIE DESINVESTITION, D. H. DEN ABZUG DES KAPITALS AUS UNTERNEHMEN ZU FÖRDERN, DEREN GESCHÄFTSFELD DIE EXTRAKTION, VERARBEITUNG UND DER VERTRIEB FOSSILER ENERGIETRÄGER IST?

**Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 1):**

**Für die CSU steht fest: Ein Wirtschafts- und Industrieland wie Deutschland braucht eine langfristig sichere, bezahlbare und saubere Energieversorgung. Der Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie zur Energieerzeugung, den wir im Jahre 2011 beschlossen haben, war richtig und wird von einer breiten Mehrheit in der Bevölkerung getragen. Wir haben damit eine jahrzehntelange Debatte zu einem versöhnlichen Abschluss gebracht und werden den Ausstieg wie vorgesehen bis 2023 abgeschlossen haben. Der Umbau der Energieversorgung auf erneuerbare Energien ist in dieser Legislaturperiode erheblich vorangekommen. Wir haben einen verbindlichen Ausbaupfad geschaffen, der allen Beteiligten Planungssicherheit gibt.**

## **Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 2):**

Durch die marktwirtschaftliche Umgestaltung des Fördersystems sind die Ausbaurkosten für Wind auf hoher See, Wind an Land und für Photovoltaik-Anlagen drastisch gesunken. Die EEG-Umlage haben wir stabilisiert, energieintensive Unternehmen entlastet, den Strommarkt neu geordnet. Wir haben die Voraussetzungen für den zügigen Ausbau der großen Übertragungsnetze bis 2023 geschaffen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Bayern hat zudem den Vorrang für Erdverkabelung durchgesetzt. Wir wollen das einzigartige Bild unserer bayerischen Landschaft bewahren. Auch bei den Wechselstromleitungen brauchen wir deshalb mehr Erdverkabelung. Wir müssen Versorgungssicherheit gewährleisten, insbesondere durch den zügigen Bau der Übertragungsnetze. Bayern hat den Vorrang für Erdverkabelung durchgesetzt. Wir bewahren das ~~einzigartige Bild unserer bayerischen Landschaft.~~ Die Grundeigentümer sollen durch eine wiederkehrende Vergütung in Form von dauerhaften Zahlungen einen angemessenen Ausgleich erhalten. Strom muss langfristig für alle Unternehmen und Betriebe sowie privaten Verbraucher bezahlbar bleiben. Dafür setzen den Systemwechsel zu mehr Markt und Wettbewerb sowie die Systemintegration der erneuerbaren Stromerzeugung konsequent fort.

### **Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 3):**

**Deutschland muss eine einheitliche Strompreiszone bleiben. Der beschleunigte Netzausbau und die Beseitigung von Engpässen haben für uns oberste Priorität. Dadurch reduzieren wir in erheblichem Umfang Kosten. Es dürfen keine Nachteile für Grundstückseigentümer, Investitionen und Arbeitsplätze entstehen.**

**Moderne Stromspeichertechnologien sind für den Erfolg der Energiewende von großer Bedeutung. Unsere Anstrengungen bei der Forschung und bei der Förderung setzen wir fort. Deutschland soll wieder Standort für eine Batteriezellproduktion werden. Wir wollen Energie sparen, einen vielfältigen Energiemix ausbauen und die Energietechnik weiterentwickeln. Den Ausbau der erneuerbaren Energien wollen wir unter Wahrung des Bestandsschutzes auf neue verlässliche Grundlagen stellen. Die Energiewende darf nicht unverhältnismäßig zu Lasten der Bürger und der Wirtschaft gehen oder Arbeitsplätze gefährden. Spezielle Ausnahmen für energieintensive Betriebe müssen beibehalten werden. Darüber hinaus werden wir die Sektorenkopplung weiterentwickeln: Steuerung von Produktion und Nachfrage sowie die Verknüpfung der Stromerzeugung mit Bereichen wie Verkehr, Gebäude und Wärme (sogenannte Sektorenkopplung) gewinnen zunehmend an Bedeutung.**

**Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 4):**

Dadurch lassen sich Kosten wirksam begrenzen und die Versorgungssicherheit weiter erhöhen. Grundsätzlich gilt: Wir stehen für Technologieoffenheit, fairen Wettbewerb als Voraussetzung für das erfolgreiche Gelingen der Energiewende. Für alle Brennstoffe, Verfahren in Heizungen und auch Motoren gilt folgender Maßstab: Entscheidend ist, ob und in welchem Umfang es mit der jeweiligen Gewinnungs- und Umwandlungstechnologie gelingt, Emissionen von Treibhausgasen, anderen Schadstoffen und sonstige schädliche Auswirkungen deutlich zu reduzieren.

## WIE ERREICHEN WIR IHRER MEINUNG NACH EINE VERKEHRSWENDE?

**Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 1):**

Wir haben in dieser Wahlperiode unsere Investitionen in die Infrastruktur um 40 Prozent auf Rekordniveau gesteigert. Diese hohen Mittel für Infrastruktur wollen wir mindestens verstetigen. Der neue Bundesverkehrswegeplan bietet eine hervorragende Grundlage für die weiteren Maßnahmen. Auf dieser Politik bauen wir auf. Wir wollen, dass Züge pünktlicher ankommen und Menschen weniger im Stau stecken. Dadurch gehen auch Lärm- und Abgasbelastungen durch den Verkehr zurück. Die Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsträger bietet hierfür großes Potenzial. In Zukunft werden integrierte Verkehrssysteme eine überragende Bedeutung haben. Gerade junge Menschen in Städten und Ballungsräumen setzen zunehmend auf verzahnte Konzepte, die individuelle und öffentliche Verkehrs- und Kommunikationssysteme miteinander verbinden. Durch die enormen Möglichkeiten der Digitalisierung wird es künftig zur Entstehung völlig neuer Mobilitätskonzepte kommen.

## **Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 2):**

**Deutschland soll auch in diesem Bereich führend sein. Wir nutzen die Potenziale der Digitalisierung für den Öffentlichen Personennahverkehr – und machen ihn so noch attraktiver: Mit einem deutschlandweit einheitlichen digitalen Ticket: Einfach, schnell und unbürokratisch. Wir wollen unsere Verkehrsverbünde intelligent vernetzen und in einem System zusammenführen. Es soll eine App und ein digitales Ticket geben, mit dem Fahrgäste überall in Deutschland fahren können. Im Schienenverkehr wollen wir innovative Technologien testen und die Elektrifizierung wichtiger Bahnstrecken vorantreiben. Für die Reisenden wollen wir pünktliche Züge, ein gut getaktetes Nah- und Fernverkehrsangebot (Deutschlandtakt) und moderne Bahnhöfe in allen Regionen. Wir setzen einen klaren Investitionsschwerpunkt auf die Modernisierung der Schieneninfrastruktur und beschleunigen die Elektrifizierung kleinerer Bahnstrecken. Wir wollen außerdem allen Bürgerinnen und Bürgern hindernisfreie Mobilität ermöglichen. Ein Schlüsselprojekt ist dabei ein Programm zur Förderung von Barrierefreiheit auf Bahnhöfen. Mobilität ist entscheidend für junge Menschen und ihre Entwicklung. Wir werden deshalb mit den Bundesländern über einen verbilligten Zugang für Schüler, Azubis und Studenten zum öffentlichen Nah- und Regionalverkehr sprechen, der sich zum Beispiel am HessenTicket orientieren kann.**

DURCH WELCHE MAßNAHMEN KANN IHRER MEINUNG NACH EINE UMSTELLUNG AUF ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT UND DER VERZICHT AUF MASSENTIERHALTUNG ERFOLGEN?

**Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 1):**

Das Leitbild der CSU ist der familiengeführte Landwirtschaftsbetrieb. Bäuerliche Familienbetriebe gehören untrennbar zu dem, was Bayern für uns ausmacht: vielfältige Kulturlandschaften, lebendige dörfliche Strukturen, Wertschöpfung und Beschäftigung auch in den ländlichen Räumen. Ohne Landwirtschaft und Forstwirtschaft gibt es keine starken ländlichen Räume. Landwirte sichern unsere Versorgung mit hochwertigen heimischen Lebensmitteln. Unsere Land- und Forstwirte verdienen Wertschätzung. Besonders die Arbeit der kleinen und mittleren Betriebe muss wieder mehr gesellschaftliche Anerkennung erfahren. Unser Ziel ist es, die breite Vielfalt unserer Landwirtschaft zu erhalten. Durch eine degressive Ausgestaltung der Direktzahlungen wollen wir kleine Betriebe weiter stärken. Die Belastung für unsere Betriebe durch Bürokratie muss eingedämmt werden. Wir brauchen mehr Ausnahmeregelungen für kleine Betriebe und müssen Mehrfachkontrollen verhindern.



## **Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 2):**

**Unser Ziel ist eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die Tierwohl umsetzt sowie nachhaltig und umweltverträglich wirtschaftet. Für uns stehen dabei ökologische und konventionelle Landwirtschaft nicht im Gegensatz. Wir werden beide Formen der Landbewirtschaftung zielgerichtet fördern. Im Hinblick auf den ökologischen Landbau hat Bayern bereits viel erreicht: Der Freistaat nimmt mit 8.400 Ökobetrieben und einer ökologisch bewirtschafteten Fläche von 270.000 Hektar bundesweit den Spitzenplatz ein. Über ein Drittel aller deutschen Ökobetriebe wirtschaften in Bayern. Mehr als die Hälfte der in Deutschland produzierten ÖkoMilch kommt aus Bayern. Auch bei der Verarbeitung von Ökoerzeugnissen ist Bayern führend. In den letzten Jahren gab es hier einen deutlichen Anstieg auf rund 3.150 Unternehmen. Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen hat das Landesprogramm BioRegio Bayern 2020, das das Bayerische Landwirtschaftsministerium 2012 aufgelegt hat. Mit dem Landesprogramm BioRegio Bayern 2020 ist der Freistaat bei der Unterstützung des Ökolandbaus noch einen großen Schritt weitergegangen und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die Bildung, Beratung, Förderung, Vermarktung und Forschung gezielt auf die Bedürfnisse des Ökolandbaus ausrichtet. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.**

### **Stephan Pilsinger, Bundestagskandidat der CSU antwortet (Seite 3):**

**Unabhängig von der Bewirtschaftungsform werden wir den Tierschutz kontinuierlich weiterentwickeln. Unsere hohen Tierschutzstandards sollen in ganz Europa Gültigkeit erlangen, damit Wettbewerbsverzerrungen zu Ungunsten unserer Landwirte vermieden werden. Unsere nationalen Standards dürfen nicht durch Importe des Handels aus Ländern, in denen entsprechende Vorschriften nicht gelten, unterlaufen werden. Zudem muss eine Abwanderung der Tierproduktion ins Ausland auch aus Gründen des Tierschutzes verhindert werden.**

**Die Umsetzung von besseren Haltungsbedingungen sowie höheren Produktionsstandards ist immer auch mit höheren Kosten für die Landwirte verbunden. Der Verbraucher muss hier Verantwortung übernehmen, denn höhere Tier- und Umweltschutzstandards müssen durch höhere Erlöse honoriert werden. Damit Verbraucher die Haltungsbedingungen bei Fleischprodukten besser erkennen können, werden wir ein freiwilliges staatliches Tierwohl-Label einführen.**